

kamen mir nun Janka's „Adnotationes in plantas dacicas“ zur Hand, welche unter Nr. 320 *Carex rhynchophysa* C. A. Mey. mit folgender Beschreibung enthielten: „Culmus 3-quetter, folia plana; spicae femineae remotae, sessiles; fructus globoso-inflati, rostrati, patentissimi, glumam excedente s.“ Man sieht daraus, dass die hier angegebenen Merkmale mit meiner Pflanze übereinstimmen, leider sind aber die anderen Verhältnisse in der Beschreibung Janka's nicht berücksichtigt, in wie fern also die anderen oben von mir angegebenen Kennzeichen mit seinen Exemplaren stimmen, weiss ich nicht. Auch nach Fuss (Flora Transsylvaniae excursoria pag. 693 n. 3141) ist *Carex rhynchophysa* C. A. Mey. von Janka in Siebenbürgen (Szt. Gottard) gefunden und wäre es interessant und wohl erwünscht, wenn dieser die in seinem Besitze befindlichen Exemplare einer näheren Untersuchung unterwerfen und das Resultat derselben veröffentlichten möchte.

Ausserdem ist mir keine weitere Art bekannt, welche meiner Pflanze nahe steht. Die nordamerikanischen Arten Mühlenbergs als: *Carex tentaculata*, *hystericina*, *lupulina* und andere nähern sich alle mehr der *C. vesicaria* L. *Carex bullata* Schkuhr (Car. 2. 85. tab. U. n. n. Fig. 166) weicht vielfach von unserer Art ab: durch die grössere Zahl der männlichen Aehrchen, die Schärfe der Schnäbel der nicht aufgeblasenen Schläuche und die lanzettlichen Deckblätter.

Danzig, im März 1870.

---

## Zur Flora Presburgs.

Von J. L. Holuby.

Das Neueste, was mir über die Phanerogamenflora Presburgs bekannt ist, ist Wiesbauer's „Katalog der Flora von Presburg. 1864“, in welchem von Brombeeren nur nachstehende Arten und Varietäten verzeichnet sind: *Rubus Idaeus* L., *caesius* L.  $\alpha$ . *glabrescens* N.,  $\beta$ . *pubescens* N., *fruticosus* L.,  $\gamma$ . *discolor* N., wobei freilich ohne Ansicht von Exemplaren unentschieden bleibt, was unter dem *R. fruticosus* L. und seiner Varietät  $\gamma$  *discolor* N. zu verstehen sei, denn discolor Blätter haben ausser einigen Bastarten auch *R. candicans* Whe., *R. bifrons* Vest., *R. Radula* Whe., *R. vulgaris* Whe. — Durch meinen Freund Herrn Rittmeister Schneller in Presburg bin ich in den Besitz einer hübschen Anzahl von Exemplaren Presburger Brommbeeren gekommen, die ich sorgfältig untersucht habe, und hier als einen weitem Beitrag zur Flora Presburgs, und als eine Anregung zum weitem Beobachten dieser vielgestaltigen Gattung der Oeffentlichkeit übergebe.

*Rubus candicans* Whe. sah ich selbst am Gensberge in der Nähe des Jägerhauses in Holzschlägen, und ich vermüthe, dass Wiesbauer's *R. fruticosus*  $\gamma$ . *discolor* hierher gehöre. Dann müssen es uns aber freilich die Presburger Botaniker sagen, was sie unter *R. fruticosus* verstehen? Ich erinnere mich nicht diesen letzteren wo im Herbare oder lebend gesehen zu haben, und dürfte diese Art überhaupt in der nächsten Umgebung Presburgs fehlen. Um Modern, Bösing und St. Georgen kommt an buschigen Hügeln ebenfalls *R. candicans* Whe. vor.

*R. vulgaris* N. W. erhielt ich von H. Schneller in einem Exemplare aus dem Steuergrundwalde bei Presburg.

*R. idaeus* L. beobachtete ich selbst, in den Jahren 1855—1861 von Presburg bis Mariathal und bei Modern in Holzschlägen, wird mitunter auch in Obstgärten kultivirt.

*R. tomentosus* Borkh. Die vielen von Schneller gesammelten Exemplare können unter nachstehende Formen O. Kunze's gebracht werden:

1. *stellinus* O.K. am Kalvarienberge.

2. *setoso-glandulosus* Wrtg. am Kalvarienberge und an Weingartenrändern bei der Hammerschmiede.

3. *Schultzii* C. Rip. in schönen Exemplaren von Weingartenrändern ohne nähere Standortsangabe. Ich selbst sah den *R. tomentosus* auch bei Theben, dann bei Králowá nächst Modern. Auch an Abhängen im Mühlthale bei Presburg ist er stellenweise häufig.

*R. Radula* Whe. Die im obern Steuergrund bei Presburg gesammelten Exemplare haben einen starkbehaarten sterilen Stengel mit wenigen kleineren Stacheln und Stieldrüsen, Blätter unterseits weiss-filzig, wie sie hier um N. Podhragy nur äusserst selten zu finden sind.

*R. caesius* L., wurde mir in mehreren Formen aus dem Gebiete der Presburger Flora mitgetheilt, und zwar:

1. Fast kahl und äusserst spärlich bewehrt, grossblättrig, von der Insel Pötschen, allem Anscheine nach von einem schattigen feuchten Standorte.

2. Eine kleine, gedrungene, in allen Theilen mehr oder minder behaarte Form, von einem trockenen Standorte. Hierher dürfte gehören Wiesbauer's l. c. *R. caesius*  $\beta$ . *pubescens*.

3. Eine Form mit zahlreichen gekrümmten Stacheln und vielen Stieldrüsen sowohl am sterilen Stengel als auch im Blütenstande, die ich zu O. Kunze's var. *hispidus* ziehe.

*R. corylifolius* Sm. Nächst der Hammerschmiede. Aus dem Steuergrundwalde besitze ich einige Exemplare, die mit Exemplaren des *R. nemorosus* Hayne, die H. Schwarzer in pr. Schlesien sammelte, vollkommen übereinstimmen.

*R. caesius*  $\times$  *fruticosus* O.K. 2. *tomentosa* NW. Kräftige Exemplare aus den „Ruischen“ ober dem Durchschnitte durch Felsen auf der Pester Bahn bei Presburg. Herr Focke hält meine, um N. Podhragy und Iwanowce im Trencsiner Komitate gesammelten

Exemplare dieses muthmasslichen Bastartes, die mit den Presburger Exemplaren übereinstimmen, nur für kräftigere Individuen des *R. caesi*us~~us~~*us* O.K.

Diess wären somit die Brombeeren, deren Vorkommen bisher in der Flora posoniensis sichergestellt ist. Ohne Zweifel wird sich die Zahl der Formen bei weiterer Beobachtung in Bälde verdoppeln oder auch verdreifachen. *Rubus hirtus* W.K., *glandulosus* Bell., *caesi*us~~us~~*us* O.K. dürfen auf geeigneten Lokalitäten auch da nicht fehlen, sowie noch manche Bastarte des Entdeckens erwarten.

Mit gegenwärtigem kurzen Aufsätze wollte ich die fleissigen Botaniker Presburgs auf diese, bei uns in Ungarn noch gar zu sehr vernachlässigten, aber gewiss äusserst interessanten stacheligen Gewächse aufmerksam machen. An Weingartenrändern durch das ganze Gebiet, im Kaiserwege, am Abhange zwischen Presburg und Theben und in Holzschlägen der Wälder werden sie gewiss nicht vergebens nach schönen Brombeerformen suchen!

N. Podhragy am 9. Februar 1870.



## Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XXXIV.

711. *Angelica silvestris* L. — Auf feuchten Wiesen, an Wassergräben und Bachufern. In den Thälern und Thalweitungen des mittelung. Berglandes an der Mündung der Gran und Eipel, bei Scl. Andrae, Altöfen, Martonvásár, Velenceze, Stuhlweissenburg. Auf der Kecskem. Landh. häufig bei R. Palota, Pest, Alsó Némethi, Sári, Alberti. Am Rande der Debrecziner Landh. in dem Ecseder Sumpfe. Im Bereiche des Bihariageb. bei Grosswardein, Savoéni, Petrosa, Rézbánya, Buténi, Desna und auf der Dinósa am Fusse des Plesiu. — Schiefer, tert. diluv. und alluv. Lehm und Sand. 95—400 Met.

712. *Angelica montana* Schleicher. — In der Matra auf dem Nagy Gálya; im Bihariageb. bei Scarisióra im Aranyosthale, im Valea mare ober Rézbánya und im Poiénathale hinter der Schmelze bei Petrosa. Nach Janka Oest. bot. Ztschr. 1866 überall in der Matra. — Trachyt, Porphyrit, Schiefer, Kalk. 300—1450 Met.

713. *Archangelica litoralis* Wahlenberg. — Am Ufer der schnellen Körös in Grosswardein von Janka in einem Exemplare

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: [Zur Flora Pressburgs. 168-170](#)